

Protokoll
des 26. Treffens
des „Arbeitskreises Angewandte Gesprächsforschung“
im Kloster St. Trudpert am 12. und 13.11.99

Übersicht

Freitag, 12.11.99

1. 10.00-11.30 Berichtsrunde
2. 11.30-12.30 Martin Hartung: Die Nutzung des Internets für wissenschaftliche Arbeit
3. 14.00-15.00 Stephan Retschke: Vorstellungsgespräch und/oder Assessment Center - die optimale Entscheidung bei der Bewerberauswahl
4. 16.30-17.30 Caja Thimm: Verbale und nonverbale Kommunikation in Teambesprechungen
5. 17.30-18.30 Stephan Schlickau: Kommunikationsformen in Online-Diensten und ihr Potenzial

Samstag, 13.11.99

6. 9.00-10.00 Organisatorisches

Teilnehmer

Petr Bednarski, Anne Berkemeier, Ines Bose, Arnulf Deppermann, Reinhard Fiehler, Stefan Habscheid, Martin Hartung, Diane Ingenhoff, Florian Menz, Christoph Meyer, Masumi Morik, Oliver Ratschka, Svenja Sachweh, Stefan Schlickau, Carmen Spiegel, Rüdiger Vogt (Protokoll), Gerhard Winter.

Protokoll

1. Berichtsrunde

Petr Bednarski (Chemnitz) arbeitet über den „boarder discourse“, dem biographischen Erzählen von Menschen in Grenzgebieten.

Anne Berkemeier (Wuppertal) arbeitet an einer empirisch gestützten Untersuchung über „Präsentieren im Deutschunterricht“ auf den verschiedenen Schulstufen. Sie weist auf das „Leuchtturm-Projekt“ zum Thema Mündlichkeit an der Uni Wuppertal hin.

Ines Bose (Halle), Sprechwissenschaftlerin (Schwerpunkt: auditive Phonetik), arbeitet über Spielkommunikation von Vorschulkindern.

Arnulf Deppermann (Frankfurt/M.) beschäftigt sich mit Kommunikation unter Jugendlichen. Er lädt ein zur Tagung „Neuere Entwicklungen der Gesprächsforschung“ Ende März in Freiburg/Br. Sein Buch *Gespräche analysieren* ist gerade im Verlag Leske + Budrich zum Preis von DM 19,80 (!) erschienen.

Stefan Habscheid (Chemnitz) arbeitet über Sprechreflexion in Institutionen. Darüber hinaus gehört er einer Forschergruppe zum Thema „Neue Medien im Alltag“ an.

Martin Hartung (Konstanz) arbeitet im Jugendsprachen-Projekt. Darüber hinaus arbeitet er in einem Call-Center an Schulungen mit und berät bei der Personalauswahl.

Diane Ingenhoff (Essen) betreibt Kommunikationsforschung im Rahmen eines DFG-Projekts zu Videokonferenzen. Sie hat an der Entwicklung eines Transkriptionssystems mit visueller Komponente mitgewirkt.

Florian Menz (Wien) hat seine Arbeit zur Wirtschaftskommunikation abgeschlossen - sie wird im Deutschen Universitätsverlag erscheinen. In Zusammenarbeit mit einem Krankenhaus untersucht er die interaktiv erarbeitete Beschreibung von Krankheitssymptomen.

Christoph Meyer (Stuttgart) arbeitet nun am Fraunhofer-Institut, Abteilung e-Services, und beschäftigt sich mit virtuellen Beratungszentren.

Masumi Morik (Göttingen) arbeitet über interkulturelle Kommunikation, genauer: über das Hörerverhalten von Deutschen und Japanern.

Oliver Ratschka (Wien) beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von Sprache, Geschlecht und Demokratie. Außerdem arbeitet er mit einem Call-Center zusammen.

Svenja Sachweh (Freiburg) berichtet, dass ihre Dissertation „*Schätzle hinsitze!*“ *Kommunikation in der Alterpflege* nunmehr bei Lang erschienen ist (DM 89.-)

Stefan Schlickau (München) beschäftigt sich mit dem Einsatz neuer Medien im Fremdsprachenunterricht.

Carmen Spiegel (Heidelberg) arbeitet weiter im Projekt „Argumentieren von Jugendlichen“. Darüber hinaus gibt sie Rhetorikseminare für Frauen.

Caja Thimm (Heidelberg) beschäftigt sich mit Internet-Kommunikation unter dem Titel „Soziales im Netz“. Außerdem arbeitet sie an einem Buchprojekt zur Unternehmenskommunikation und bietet Kurse für PR-Berater an.

Rüdiger Vogt (Gießen) hat seine Habilitationsschrift *Im Deutschunterricht diskutieren* eingereicht.

Gerhard Winter (Tübingen) interessiert sich für interkulturelle Kommunikation aus psychologischer Perspektive.

2. Martin Hartung: *Die Nutzung des Internets für wissenschaftliche Arbeit*

Der Referent gibt einen Überblick über die Möglichkeiten eines Gesprächsforschers, das Internet für seine Zwecke zu nutzen. Dazu gehören Informationen über Forschungsprojekte, Datenbankrecherchen, fertige Texte, Rezensionen, über Mail-Listen hergestellte Diskussionsforen sowie Erleichterung der Gerätebeschaffung und Infos zur Arbeitsmarktlage (Stellenangebote). Die Homepage Gesprächsforschung sollte ein themenspezifisches Internet-Portal sein (www.gespraechsforschung.de). In der Diskussion werden neben Missbrauchsmöglichkeiten auch ethische Probleme angesprochen. Darüber hinaus wird eine Erweiterung der Zielgruppe gefordert, z.B. interessierte Studenten.

3. Stephan Retschke: *Vorstellungsgespräch und/oder Assessment Center - die optimale Entscheidung bei der Bewerberauswahl*

Ausgehend von einer Typologie von traditionellen Bewerbungsgesprächen, die durch Beispiele seiner eigenen Praxis ergänzt werden, thematisiert S.R. das Problem der Objektivität im Vorstellungsprozess. Davon grenzt er die Möglichkeiten eines Assessment-Centers mit seinen charakteristischen Methoden (Postkarten-Übung, Planspiel etc.) ab. Beides sollte in Hinblick auf die jeweiligen Zielvorgaben optimiert werden. Aufgrund eines Anforderungs- und Tätigkeitsprofils sollen Testverfahren und „multimodales“ Interview für die Auswahl von Bewerbern genutzt werden. In der Diskussion werden einige Aspekte des Situationsbezugs und der Dokumentierbarkeit thematisiert. Auch Fragen der Vorbereitung auf solche Bewerbungssituationen werden gestellt, etwa auch, ob Simulationen sinnvolle Trainingsmethoden sein können.

4. Caja Thimm: *Verbale und nonverbale Kommunikation in Teambesprechungen*

C.T. präsentiert Arbeitsergebnisse aus dem Projekt Teamkommunikation. Teamsitzungen in kleinen Unternehmen sind audio-visuell dokumentiert und gesprächsanalytisch aufbereitet worden mit dem Interesse, geschlechtsspezifische Konfliktstrategien herauszuarbeiten. Zum Untersuchungsdesign gehört auch eine Befragung der Beteiligten nach ihrer Selbstwahrnehmung in solchen Konfliktgesprächen mit einer entsprechenden quantitativen Auswertung. Zwei Ausschnitte aus dem Material werden abschließend gezeigt und führen zu anregenden, weiterführenden Diskussionen auf der Mikroebene.

5. Stephan Schlickau: *Kommunikationsformen in Online-Diensten und ihr Potenzial*

Der Referent interessiert sich für Möglichkeiten, das Problem der Künstlichkeit im Fremdsprachenlernen zu verringern. Dazu können die neuen Medien einen wesentlichen Beitrag leisten, etwa durch e-mail oder chat-Dienste mit den bekannten quasi-mündlichen Eigenschaften. Eine besonders gute Möglichkeit stellt die Video-Konferenz dar, wie sie von deutschen und amerikanischen Studierenden durchgeführt wurde und die audio-visuell dokumentiert werden. In der anschließenden Diskussion werden die Potenziale solcher Videokonferenzen anhand des Materials problematisiert.

6. Organisatorisches

Oliver Ratschka stellt den Folder und das Logo der AAG vor. Der Internet-Auftritt der AAG auf dem Linse-Server sollte verbessert werden, z.B. Tagungsanmeldung, Protokolle, Mitgliederliste usw.

Die nächsten AAG-Treffen finden statt

- vom 11.-13.5.2000 in Rauschholzhausen (Organisator: Rüdiger Vogt),
- am 24./25.11.2000 in Essen (Organisator: Hermann Cölfen) und
- am 18./19.5.2001 in Wien (Organisator: Florian Menz).